

Pressemitteilung

Wissenschaftliches Kolloquium: 150 Jahre bergbauliche Interessenpolitik

Bochum/Essen, den 02. Dezember 2008 – Mit einem wissenschaftlichen Kolloquium und einer Festveranstaltung erinnern der Gesamtverband Steinkohle (GVSt) und die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets (SBR) an das 150jährige Bestehen des Vereins für die bergbaulichen Interessen (VbI) und der Bergbau Bücherei. Letztere bildet mittlerweile einen zentralen Bestandteil der heutigen Bibliothek des Ruhrgebiets.

Sowohl für das Kolloquium wie auch für die Festveranstaltung konnten ausgewiesene Experten zur Geschichte der Bergbaugeschichte und der Verbandsgeschichte gewonnen werden:

Prof. Dr. Franz-Josef Wodopia, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Hauptgeschäftsführer des GVSt, erläutert die Motive, die zur Gründung des VbI führten. Dazu zählte damals insbesondere das Bestreben der Bergbauunternehmen, den Auswirkungen einer Rezession in Deutschland infolge der ersten Weltwirtschaftskrise – ausgelöst durch einen Finanzcrash in den USA – gemeinsam wirksamer zu begegnen.

Dr. Michael Farrenkopf und Dr. Stefan Przigoda vom Bergbau-Archiv sowie Dr. Hans-Christoph Seidel von der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets beleuchten die Entwicklungslinien bergbaulicher Interessenpolitik von den Anfängen im 19. Jahrhundert bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

Dr.-Ing. e. h. Wilhelm Beermann, Ehrenpräsident des GVSt, hält das 150jährige Jubiläum für den geeigneten Zeitpunkt, eine Bilanz zu ziehen. Er erinnert an das historische Erbe des Steinkohlenbergbaus auch in kultureller und sozialer Hinsicht und verweist auf die Vorgaben des heutigen Steinkohlefinanzierungsgesetzes.

Einen großen Bogen von der vor 150 Jahren beginnenden Industrialisierung Deutschlands hin zur Gegenwart und den weltweiten Herausforderungen schlägt Bernd Tönjes, Vorsitzender des Vorstandes der RAG Aktiengesellschaft und Vorsitzender des Kuratoriums der SBR, wenn er in seiner Festrede bilanziert: „Sie (die Kohle) bleibt in absehbarer Zeit der globale Energieträger Nr. 1 in der Stromerzeugung.“ Um auch in Deutschland die sozialverträgliche Anpassung des Steinkohlenbergbaus zunächst bis 2012 abzusichern und eventuelle gangbare Optionen für die Zukunft der Kohle offen zu halten, „brauchen wir weiterhin einen funktions- und leistungsfähigen Verband“, so Tönjes.

Das wissenschaftliche Kolloquium ist presseöffentlich und findet statt am **05. Dezember 2008, 15.30 bis 17.30 Uhr**, im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr. 17-19 in Bochum.